COURIER

01|25

Die Mitarbeiter:innenzeitung des Arbeitskreis Noah

Augenblicke mutig steuern

15 Jahre JF83
WestLicht
Vogalonga
uvm.

Das erste Mal

Diese Phrase weckt bei mir Erinnerungen – an unvergessliche Momente – meinen ersten Schultag, mein erstes Auto, meinen ersten Arbeitstag, ...

Doch ich hätte mir nicht gedacht, dass ich, 50 Jahre alt, in kürzester Zeit so viele "erste Male" erlebe. Und jetzt ist es mein erstes Mal, dass ich mir über eine Art Vorwort Gedanken mache. Für mich ist das “erste Mal” ein Rückblick in die Vergangenheit, für mich bedeutet es eine Bestandsaufnahme der Gegenwart und einen Blick auf Zukünftiges zu wagen.

Es bedeutet für mich, Neues zu lernen, mich Herausforderungen zu stellen und unbekannte Wege zu gehen. Es bedeutet für mich auch, ein paar falsche Abzweigungen zu nehmen und wieder zurückzufinden. Das "erste Mal" bedeutet Veränderung.

In manchen dieser Momente bin ich unsicher, bin ich nervös und habe Sorge, Fehler zu machen. In vielen anderen Momenten freue ich mich über die Chancen der Weiterentwicklung und des Fortschritts. Hilfreich in den Momenten der Herausforderungen, vielleicht Überforderungen, sind für mich Menschen, die mich begleiten. Menschen, die mich aufmerksam machen, wenn ich eine Abzweigung versäume, die mich auffordern kurz inne zu halten und mich für meine Irrwege nicht verurteilen.

Ich nehme an, dass diese Herausforderungen viele von uns betreffen. Ich wünsche uns, dass wir die Ressourcen entdecken, die wir benötigen, und sie nutzen um den Veränderungen möglichst “gesichert” begegnen zu können.

Mit freundlichen Grüßen
Nicole Ortner

Mikrokosmos noah

Bild: Laura Haipl

Das Leben im Mikrokosmos des Schiffes noah als erlebnisorientiertes Element ist Ressource und Herausforderung zugleich.

Paradoxe Erfahrungen, die durch die Enge an Bord des Schiffs mit paralleler Weite auf hoher See treffen hinterlassen bleibende Eindrücke.

> **” Das nomadische Leben birgt Abenteuer**

Die Enge fordert heraus, seinen Alltag und sich selbst neu zu denken, neue Stärken und Ressourcen zu entdecken. Der Vorhang vor der Koje wird zum Herzstück der Privatsphäre; die Fähigkeit, zwischen all den Menschen für sich zu sein, entwickelt sich.

Gleichzeitig bietet der bauchige Innenraum Geborgenheit mit ständiger sozialer Interaktion. Das nomadische Leben birgt Abenteuer, die man mit seinem schützenden Zuhause bereist.

Durch diese Eindrücke viele Jahre später wird das Schiff noah zu einem Sehnsuchtsort. Rückblickend, trotz der Herausforderungen und Widerstände gibt es doch so etwas wie einen eigenen “Spirit”, der unabhängig von Raum und Zeit Begegnungsräume mit den Menschen mit gleicher Erfahrung eines Törns eröffnet.

Clemens & Martin (Schiff noah)

15 Jahre YouWOB_JF83

64 Jugendliche,
53 Mitarbeiter:innen,
23 Praktikant:innen,
6 FSJler:innen,
1 Zivildiener,
1 Leiterin.
15 Jahre YouWOB_JF83!

Grund zum Feiern, wie wir fanden, und das taten wir auch. Ein Fest, so bunt wie unsere WG. Das Buffet, so erlesen wie unsere Gäste. Musikalische Untermalung durch Ralph aus der Band vienna rest in peace. Ein Tischfußballturnier, bei dem es um die Wurscht ging. Kreativstationen und eine Fotoreise in die Vergangenheit waren mit im Programm.

> **„Wenn die Kids zu uns kommen, haben sie oft keine Träume.**

Ein Zeichen, das die JF-Gemeinschaft widerspiegelt, ist wohl die takräftige Beteiligung unserer (Ex-)Bewohner:innen bei den Vorbereitungen, der Durchführung und dem Abbau.

Dieses Fest ist ein Dankeschön an alle, die in den letzten 15 Jahren dazu beigetragen haben, dass dies ein Ort des Vertrauens und des Miteinanders wird.

"Wenn die kids zu uns kommen, haben sie oft keine Träume. Wenn sie hinausgehen, haben sie welche.", sagt die päd. Leitung Niki Klaus in ihrer Rede. Ja, das ist ein Fokus unserer Arbeit, der uns auch ausmacht. In diesem Sinne – auf in die nächsten 15 Jahre!

Karin (YouWOB_JF83)

Hallo!

Mein Name ist Christine Blaha und seit April habe ich mit großer Freude die Tätigkeit als Bereichsleitung für die Wohngemeinschaften aufgenommen.

Durch eure Freundlichkeit und die große Bereitschaft mir alles zu erklären, fühlt es sich so an, als wäre ich bereits ewig da und das ist schön!

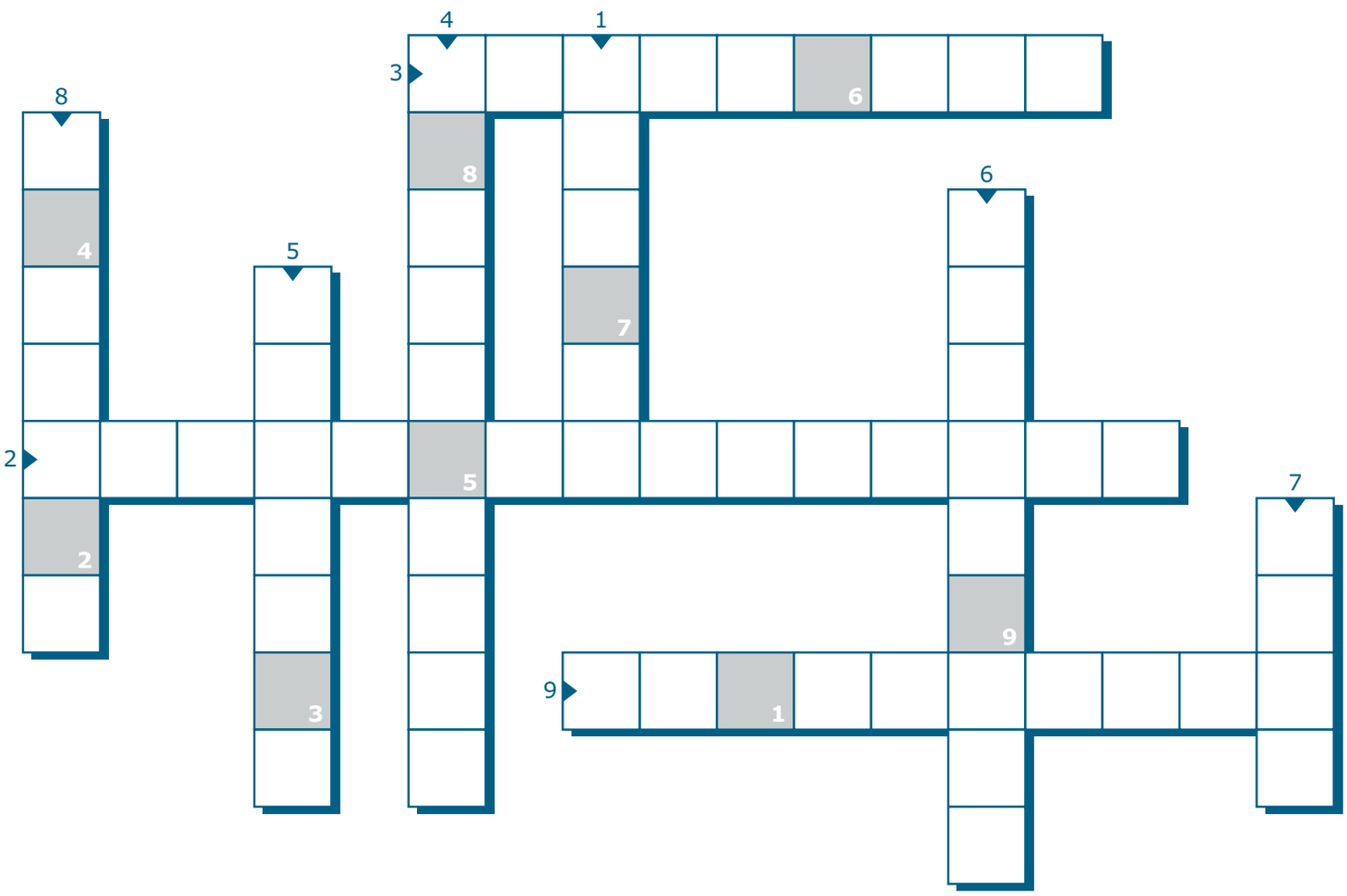
Damit es euch im sog. "Sommerloch" nicht langweilig wird, gibt es eine kleine Denkaufgabe, um mich besser kennenzulernen.

Viel Spaß beim Lösen!

Christine

Fragen:

1. Geburtsmonat
2. Nationalität
3. Lieblingsspeise
4. Lieblingsblume
5. Vorname Tochter
6. Wohnbezirk
7. Geburtsort
8. Arbeitgeber
9. Lieblingsgetränk



1	2	3	4	5

6	7	8	9

Sommerzeit ist Festivalzeit im NoWo21!

Seit stolzen 14 Jahren heißt es bei uns: Zelt einpacken, Gummistiefel raus und ab zu den Festivals!

Ob Picture On, Picture On Kids oder Acoustic Lakeside – wir sind dabei.

Festivalzeit ist Ausnahmezustand mit pädagogischem Mehrwert:
Chips und Limo als Grundnahrungsmittel? Erlaubt.
Schlafrhythmus? Flexibel.
Mitternächtliches Seeschwimmen? Fast schon verpflichtend.

Zwischen lauter Musik, Seifenblasen und Campingromantik wird ganz nebenbei Sozialkompetenz und Musikgeschmack gefördert.

Sue (NoWo21)

Ostern im NoMa

Das NoMa war als Gruppe in den Osterferien in St. Peter am Wechsel auf der Hannesen Hütte.

Über einen Forstweg, abgelegen und mitten im Wald, liegt diese ehemalige Skihütte, ideal für unsere Gruppe.

Wir waren Sommerrodeln, in der Zotter Schokoladenfabrik, in der Therme Bad Waltersdorf, haben Lagerfeuer gemacht und den Wald erkundet!

Wir hatten viel Spaß und kommen gerne wieder ;-)

Werner (NoMa)

Ferienaktion der WG NoWi – Osterauszeit in Strengberg

So vielseitig ausgestattet wie ein Osternest, fährt unsere buntgemischte Besatzung der WG NoWi über die Osterferien zum Hof-Strengberg, einem ehemaligen Vierkanthof im Grünen zwischen Linz und Wien.

Die Ressource Strengberg wird für Ferien-, Aktivierungs-, Tagesstruktur- und Beschäftigungsaktivitäten für unsere Kinder und Jugendlichen genutzt und bietet aufgrund seiner ungestörten Atmosphäre auch dieses Jahr wieder eine wohlverdiente Auszeit vom Trubel der Großstadt.

„ ... eine wohlverdiente Auszeit vom Trubel ...

Jedes Jahr staunen unsere teilnehmenden Kinder und Jugendliche über dieses Ferienjuwel, denn der Hof ist groß genug, um ca. 17 Kinder und 8 Erwachsene zu beherbergen. Er bietet einen 200 m² großen offenen Dachboden für Gruppenaktivitäten, einen großen Gartenund eine gemütliche Feuerstelle, an der wir täglich die ereignisreichen Tage ausklingen haben lassen.

In dieser Woche, gefüllt mit vielzähligen Freizeitaktivitäten – von Gokart-Rallyes und Grillen am Hof bis hin zu gemeinsamen Schwimm- und Mountainbikeausflügen oder einem Besuch im Tierpark – wurden am Ende der Woche neue Freundschaften geknüpft, wertvolle Beziehungsarbeit geleistet und das Nervensystem wieder reguliert.

Olivia (NoWi)

ANKER – KLICK

Seit Jänner 2025 ist der Arbeitskreis Noah berechtigt Kulturpässe auszustellen, die die Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen erleichtern und neue Perspektiven schaffen sollen.

Im Rahmen des Projekts *Kulturtransfair*, einer Initiative von "Hunger auf Kunst und Kultur" haben wir es geschafft, neben den zahlreichen erlebnispädagogischen Interventionen, ein alternatives Projekt auf kreativer Ebene umzusetzen, das die Jugendlichen ermächtigen soll, ihre Handlungskompetenz durch neue Inputs zu erweitern.

> **Hunger auf Kunst und Kultur**

Mit einer kleinen Gruppe von Jugendlichen starteten wir eine Kooperation mit dem *WestLicht, Schauplatz für Fotografie*.
Es gelang uns über drei Monate hindurch mit dem Projekt "Klick – Anker" den Jugendlichen einen Zugang zur Fotografie zu schaffen, der ihnen ermöglicht, ihre eigene Lebenswelt in Bildern sichtbar zu machen.

Sie durften in die Welt der analogen Fotografie eintauchen. Eine genauere Projektverlaufsbeschreibung findet man unter www.kulturtransfair.at.

Abschluss war eine gelungene, gut besuchte Werkpräsentation vom 27.06.-29.06.25 im *WestLicht*.

Fortsetzung folgt!?

Weitere Infos:
Georg (Workflow) und Petra (WG_NoGu)

"Social Educators change lives"

Aus 32 Ländern, von Kamerun über Brasilien, Uruguay, Ukraine, Grönland und Costa Rica … reisten die Teilnehmer:innen am diesjährigen "World Congress of Social Educators" an.

Die vier Tage in Kopenhagen waren voller großartiger Vorträge und Events und der Austausch mit so vielen Sozialpädagog:innen und Psycholog:innen war wirklich toll.

> **„I feel with you - but not as you do and I am able to contain your emotions**

Tanja Kozak und Mark Freado

Der Weltkongress findet alle vier Jahre in einem anderen Land statt.

Ich durfte einen Vortrag über Individualpädagogik halten und habe den AKs Noah vorgestellt.

"I feel with you - but not as you do and I am able to contain your emotions"

Tanja (PSD d. AKs)

http://aieji.net/world-congress

NoFa kocht

Kosta und sein Vater tun sich in ihrer Kommunikation sehr schwer.

Kosta spricht seit Jahren kein BKS und sein Vater kein Deutsch. Um ihrer Beziehung Ausdruck zu verleihen, bietet die NoFa im Rahmen ihrer Begleitung gemeinsame Aktivitäten an.

Ohne den Faktor "Sprache" schaffen es Vater und Sohn, trotz ihrer traumatischen Vorgeschichte, wieder Bande zu knüpfen und positive Momente in ihrer Beziehung zu erfahren.

Beim beschriebenen Event luden wir Kostas Vater ein, mit (und für) uns traditionell serbisch zu kochen.

Kosta engagierte sich und half seinem Vater nach Kräften. Ohne viel theoretische Anleitung und im sicheren Rahmen zauberten Vater und Sohn Ofenkartoffel nach serbischer Bauart.

” Hvala (Danke)!

Immer schön zu sehen, wenn sich (erwachsene) Menschen trotz problematischem Verhalten in ihrer Vergangenheit, um Wiedergutmachung bemühen. Als Begleiter:innen können wir nur stolz auf solche Termine und Entwicklungen sein.

Ein bisschen Serbokroatisch ist mittlerweile auch bei uns hängen geblieben und in der Hoffnung, dass dieses Wort auch bei euch hängen bleibt, sagen wir: Hvala (Danke)!

Matthias (NoFa)

noah.at/familienbegleitung

Vogalonga

Ich war dieses Jahr das zweite Mal auf der Vogalonga und es war wieder mal ein sehr großartiges Erlebnis.

Ich habe neue Leute kennengelernt, Freundschaften geschlossen und neue Erfahrungen und Erlebnisse austauschen können. Ich finde, dass solche Projekte ein Miteinander zeigen. Mit Menschen, mit denen du für normalerweise streitest, du dann doch auskommst, weil es ein anderes Setting ist. Ich finde auch, dass man ein besseres Verhältnis mit dem Betreuer:innen hat, weil es eine andere Umgebung ist und du dich nicht immer an dieselben Regeln halten musst.

Die Vogalonga nutze ich persönlich auch als Urlaub. Es ist herausfordernd, du sitzt 6-8 Stunden auf einem Boot und fährst auf ein Ziel zu, was du noch nicht sehen kannst.

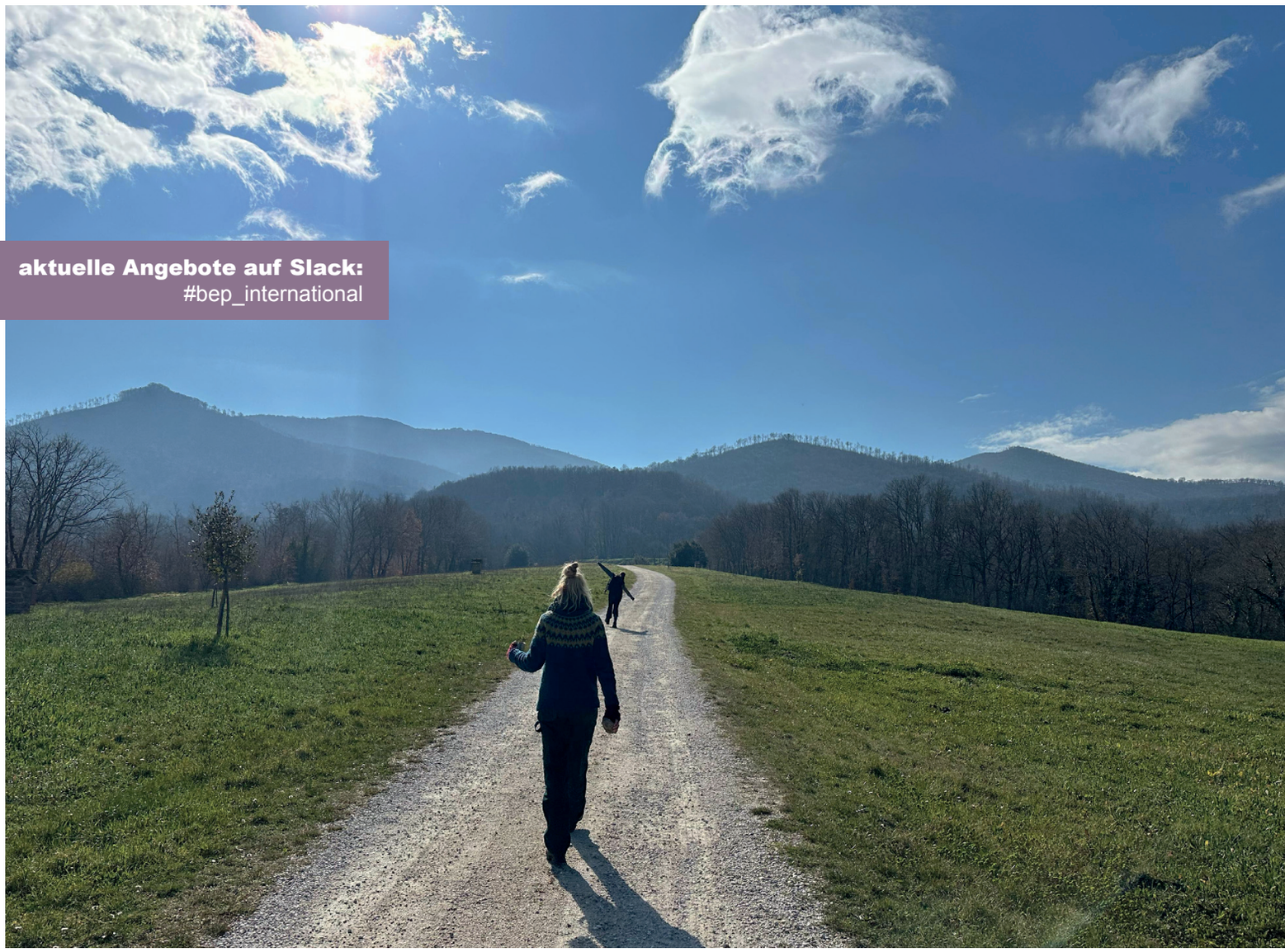
> **„ ... du bist mit großartigen Menschen unterwegs ...**

Aber das Gefühl, dass du nach diesen Stunden hast, ist ein echt großartiges Gefühl. Ich kann sagen, dass ich es geschafft habe und am Ziel angekommen bin.

Auch wenn es anstrengend ist und herausfordernd, aber es ist cool, du bist mit großartigen Menschen unterwegs. Diese Erfahrungen, die ich gesammelt habe durch solche Projekte, verdanke ich allein dem Arbeitskreis Noah der mir solche Sachen ermöglicht und ermöglicht hat.

Fabian Taschner (YouWOB_F104)

TC Winter 25 – Abenteuer und Erlebnispädagogik zur Förderung innerer Stärke



aktuelle Angebote auf Slack:
#bep_international

Zwei Mitarbeitende aus dem AKs Noah sind meinem Aufruf auf Slack gefolgt und haben sich gemeinsam mit dem Nachtzug auf den Weg nach Soriano nel Cimino, Italien, gemacht.

Dort fand vom 22. bis 27. Februar der Training Course "TC Winter 25" statt. Ziel war es, die innere Stärke zu stärken und gemeinsam mit 25 Jugendarbeiter:innen Soft Skills und erlebnispädagogische Methoden zu entdecken, die in der Arbeit mit jungen Menschen eingesetzt werden können.

Die Teilnehmenden wurden körperlich und emotional gefordert, lernten eigene Stärken kennen und sammelten wertvolle Erfahrungen zu Gruppenprozessen und Reflexion.

Wenn ihr Lust habt, selbst einmal dabei zu sein:
Im Slack-Channel bep_international findet ihr aktuelle Angebote.

Alles Liebe,
Michael Scheuchenegger
Noah International

Seit seinem 13. Lebensjahr ist er Teil der T22 – heute ist er 21 und hat so einiges erlebt

Grund genug, ihn hier vorzustellen und einmal nachzufragen: Wie war das eigentlich so, die Jahre mit uns?

Name: Jassin S.

Deine Hobbies sind?
Ich zocke gerne, mag skaten und reapariere PCs.

Welcher ist dein Leblingstag:
Samstag :-)

Welche Musik hörst du gerne?
Ich mag vor allem Sido, Savas und Alligatoah.

Was möchtest du später werden?
Millionär ;-)

Und wo möchtest du mal hin?
Nach Japan

Wofür bist du Dankbar?
Fürs Leben! Oh, und das der AKs mir meine hohen Stromkosten zahlt (lacht)

Worauf bist du stolz?
Auf all das Wissen, was ich mir selbst angeeignet habe.

Danke Jassin, und nun zur WG Tannengasse:

Wer kocht denn das beste Sonntagsessen in der WG?
Nana-Gyan!
Es ist immer etwas anderes.
Man weiss eigentlich auch nie genau was es ist aber es hat noch immer sehr gut geschmeckt.

Was war der beste Ausflug, an den du dich erinnern kannst?
Wir sind im Winter auf eine Hütte gewandert und haben dort übernachtet.

Und der Beste (Kids-) Urlaub?
Kroatien - Alle in Kroatien!

Gut Jassin, jetzt mal ehrlich, welche:r Betreuer:in macht die meisten Ausnahmen?
Selina

Und wer ist der:die Lustigste:r Betreuer:in?
David! Die Waaachbirne :-)

Mit wem führst du die längsten Gespräche?
Mit Selina und Philipp... und mit Max – Bester Zivi!!

Sehr cool, vielen Dank Jassin!!

Interview Marco (YouWOB_T22)

Bild: Max Leeb

Andrea aus der T22 meinte: "Liebe passiert, Beziehung ist Arbeit"

Und ich habe mir darüber Gedanken gemacht und das dazu geschrieben:

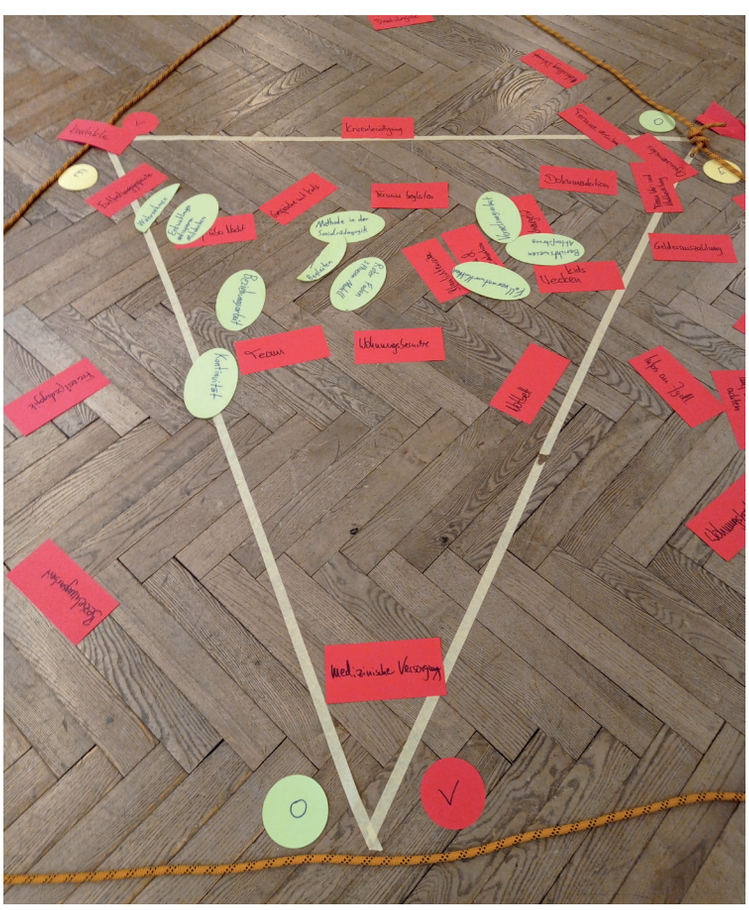
Man sagt oft: Liebe passiert einfach. Und das stimmt irgendwie. Sie schleicht sich ein, leise, ohne große Ankündigung. Ein Blick, ein Lächeln, ein Gefühl – und plötzlich ist da jemand, der alles verändert. Man fühlt sich verstanden, gesehen, gebraucht. Alles ist leicht, neu, aufregend.

> **Den anderen halten, auch wenn man selbst wackelt.**

Doch was viele vergessen: Liebe allein reicht nicht. Eine Beziehung ist nicht nur das, was am Anfang fliegt – sie ist das, was man gemeinsam trägt, wenn der Alltag einkehrt. Wenn es Streit gibt. Wenn man nicht mehr nur das Schöne sieht, sondern auch die Fehler. Wenn Nähe plötzlich eng wird und Worte nicht mehr so leicht über die Lippen kommen.

Beziehung ist Arbeit. Es heißt, sich füreinander zu entscheiden – nicht nur, wenn es einfach ist, sondern gerade dann, wenn es schwer wird. Es heißt, auch dann zu bleiben, wenn man am liebsten weglaufen würde. Zuhören, verstehen wollen, verzeihen können. Nicht immer recht haben müssen. Den anderen halten, auch wenn man selbst wackelt.

Lea Coufal (YouWOB_T22)



Das Nex.T´sche Weltbild

Zwei im Tandem, es beginnt mit Hast,
noch nicht ganz wach, und doch schon im Saft.
Der Schlüsselbund klappert, der Laptop läuft warm,
der Kaffee zu dünn – was für ein Schmarrn.

Dreizehn Jugendliche, jeder ganz eigen,
mal voll am Start, mal lieber schweigen.
Man redet und redet – manchmal sehr lang –
und hat trotzdem das Gefühl: es kam nix an.

Und dann – ganz plötzlich, völlig ohne Plan,
ein ehrlicher Satz, der echt was kann.
Ein "Danke", ein Blick, der kurz vertraut –
und man weiß wieder, man hats nicht verhaut.

Das Team? Nicht immer synchron,
aber meistens doch im selben Ton.
Bianca steuert klug und klar,
weiß meistens schon, was gestern war.
Und Hanna, ein FSJ mit Herz,
bringt Ordnung rein, und immer mit Scherz.

Am Ende zählt: Wir sind ein Kreis,
mit Ecken, Kanten und immer viel Fleiß.
Und jeder Tag, so laut und wild,
das sind einfach wir, das Nex.T´sche Weltbild.

YouWOB_IN in Venedig

Über das Pfingstwochenende nahm eine Gruppe vom YouWOB_IN – bestehend aus drei Betreuer:innen und zwei Jugendlichen – an der alljährlichen Vogalonga in Venedig teil.

Gemeinsam mit dem Verein Vita-Nova und dem Arbeitskreis Noah waren wir rund 30 Personen am Campingplatz. Insgesamt starteten wir in drei Booten mit je zehn Rudernden. Die Vogalonga ist eine rund 35 km lange Regatta, bei der ausschließlich muskelbetriebene Boote wie Ruderboote oder Drachenboote teilnehmen.

„ ... fast wie eine Regenbogenparade auf dem Wasser ...

Sie startet frühmorgens um 7:00 Uhr am Markusplatz und führt durch die Lagune.

Ursprünglich war die Vogalonga eine Protestaktion gegen Motorboote, deren Lärm und Wellenschlag Mensch und Natur belasten. Heute ist sie ein buntes Spektakel – fast wie eine Regenbogenparade auf dem Wasser.

Ein besonderes Highlight war das Sammeln von bunten Glasteilen am Ufer von Murano, die wir als kleine Erinnerung gegenseitig verschenkten.

Wir freuen uns schon auf das 50. Jubiläum im nächsten Jahr!

Cecilia & Chris (YouWOB_IN)

Alter Style in neuem Glanz

Bis vor Kurzem bewegten wir uns im Büro- und Ladenlokalalltag noch in der nahezu identischen Ausstattung wie im "Gründungsjahr".

Vieles wurde damals von den Mitarbeiter:innen, die zum Teil nach wie vor im Team arbeiten, gespendet.

Im Frühling dieses Jahres wurde ein Bereich der Felberstraße renoviert – nun glänzt ein komplett neuer Aufenthaltsraum für die Jugendlichen mit einer modernen und praktischen Küchenzeile. Da wir sonntags immer ein Essen für die Jugendlichen vorbereiten und anbieten, freut uns diese Entwicklung sehr.

Ebenso ist das Ladenlokal der alternative Schlafplatz für Jugendliche aus dem Verein und seit der Umgestaltung gemütlicher und großzügiger.

Johanna (YouWOB_F104)

Liebe alle!

Noah wächst und wächst.

Wir werden größer und moderner. Auch der Courier befindet sich im Wandel. Als Mitarbeiter:innenzeitschrift wollen wir nicht bloß Informationen nach außen tragen, sondern vielmehr die Kommunikation untereinander stärken. Der Noah-Courier sieht sich als Schwarzes Brett für Gedanken und Geschichten, die geteilt werden wollen.

Dabei sind nicht nur die Erwachsenen gefragt. Auch diejenigen, ohne die es uns nicht geben würde, sollen eine Plattform bekommen, um sich dem gesamten Verein mitteilen zu können. Dabei werden keine Grenzen gesetzt. Jegliche Geschichte, Erzählung, Idee oder Beschwerde darf gerne an die Redaktion geschickt werden. Je mehr desto besser.

Machen wir gemeinsam den Courier zu dem, wofür Noah steht. Eine große Gemeinschaft, ein Platz für Entwicklung, Freundschaft, Emotionen und für viele unterschiedliche Wege, das Leben zu betrachten und zu bewältigen.

Lasst uns an euren Worten teilhaben und schreibt uns an:

courier@noah.at

Liebe Grüße
Eure Redaktion

Der Betriebsrat

Liebe Kolleg:innen!

Als euer Betriebsrat sind wir immer bemüht, für eure Mitwirkungsrechte im Verein einzutreten. Wir möchten aktiver Ansprechpartner für die Belegschaft bei Fragen und Anliegen sein und legen unseren Hauptfokus auf die Interessensvertretung aller Arbeitnehmer:innen.

Im ersten Halbjahr konnten wir schon viele von euch persönlich im Zuge der Teilbetriebsversammlungen wieder sehen oder kennenlernen und es ergaben sich spannende Themen und Gespräche.

Besonders wichtig ist uns der Austausch mit Euch: Über Wünsche, Anregungen, Fragen etc. freuen wir uns weiterhin via betriebsrat@noah.at oder unter 0676/6048515 zu erhalten. Über Slack oder E-Mail könnt ihr jede:n von uns persönlich gut erreichen.

Im Hintergrund befinden wir uns gerade in der heißen Planungsphase für den diesjährigen Betriebsausflug vom 10.-11.10.2025 nach Litschau. Das Mail zur Anmeldung mit weiteren Infos wurde bereits versandt. Wir freuen uns schon auf die gemeinsame Zeit und hoffen, viele von euch begrüßen zu dürfen!

In diesem Sinne,

euer Betriebsrat
Kerstin, Bir, Merlin, Clemens & Jenny

Arbeitskreis Noah
Verein für Sozialpädagogik und Jugendtherapien

Stättermayergasse 32/5 | A–1150 Wien
ZVR-Zahl: 859326211

Folgt uns auf Instagram
@arbeitskreisnoah

Redaktion: Rainald Baig-Schneider – Redaktion & Layout: Bea Bergmann – Lektorat: Johanna Beyer
Der "Courier" ist eine interne Zeitschrift des Arbeitskreis Noah. Die Nutzung von Fotos oder Texten durch dritte ist ausdrücklich untersagt.
Diese Einrichtung arbeitet im Auftrag und mit Mitteln der Wiener Kinder- und Jugendhilfe